

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Adressen 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1,10 Mk., in Rember,
Dönn, Anhalt, Merzig, Gommio 1,15 Mk. und
durch die Post 1,24 Mk.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Druck, Redaktion, und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfzeilige Zeile
oder deren Raum 10 Pf.

Belegten
erscheinen wöchentlich: „Achtzigtes
Unterhaltungsblatt“, „Zeitpiegel“ und
das „Landmanns Sonntagblatt“
Einzeln 3 Nummer des „Blattes“ kostet 10 Pf.

Nr. 98.

Remberg, Donnerstag den 22. August 1907

9. Jahrg.

Der heiße Brei.

Zwei Monate lang war man im Haag ver-
sammelt zu einem Werk des Friedens. Der
staunenden Welt war von London aus ver-
ständlich worden: Die zweite Friedenskonferenz
wird ein Märchen in der Geschichte der
Welt sein. Der Premierminister Camp-
bell-Bannerman hat seinen Wählern versprochen,
sich für die Abrüstungsgebühren einzusetzen
— wie seit Bismarcks Tagen immer —
Deutschland sollte die Verantwortung tragen,
wenn aus dem Ideal Campbell-Bannermans
nicht zufriedenstellende Wirklichkeit würde. Man
gedachte Deutschland — zur Abrüstung zu
zwingen.

Man hat Englands Vertreter im Haag ge-
sprochen. Dies hat die Worte Edward Frey's
„Ich habe die Ehre, im Auftrage der eng-
lischen Regierung einen Antrag von höchster
Wichtigkeit vorzulegen. Als seine Majestät
der Kaiser von Rußland die erste Friedens-
konferenz einberief, schlug er als erste Auf-
gabe für ihre Arbeiten vor, unverzüglich nach
Witteln zu gehen, um dem fortschreitenden
Annochen der Kämpfungen zu Land und zu
Wasser ein Ziel zu setzen, eine Frage, deren
Lösung offenbar mit Rücksicht auf die neue
Ausdehnung dieser Kämpfungen mehr und mehr
dringend wird.“

Ich will jedoch auf die im August 1899,
im Namen des Baren an Europa gerichtete
Denkschrift des Baren Marquis hin, worin
dieser erklärte, die drückende Bürde der Kämp-
fungen müßte schließlich zu einem Zusammen-
gehen führen, dessen Schrecken jedes mensch-
liche Denken schon jetzt mit Schauder erfüllt.
Frey fuhr fort: „Diese Worte, so wahr
und berechtigt, sind heute noch wahrer und über-
zeugender, denn die Aufgaben für Heeres-
und Marinezwecke sind in dem zwischen den
beiden Konferenzen liegenden Zeitraum noch
erheblich größer geworden. Die jüdischen
mittleren Ausgaben der europäischen Staaten
(mit Ausnahme der Türkei und Montenegro)
sowie der Ver. Staaten von Amerika und
Japans haben sich um 69 Millionen Pfund
mehrte. Ich bin ganz sicher, daß Sie mit
mir übereinstimmen werden, daß die Verwirk-
lichung des Wunsches des Kaisers von Ruß-
land und der ersten Konferenz eine große
Wohltat für die Menschheit bedeuten würde.
Ob dieser Wunsch sich verwirklichen läßt, ist
allerdings eine Frage, auf die ich Ihnen eine
kategorische Antwort nicht geben kann.

Chemals träumten die Menschen von einem
goldenen Zeitalter, heututage aber ist das Ge-
fühl der Zusammengehörigkeit des Menschen-
geschlechtes mehr denn je auf der ganzen Erde
verbreitet, und im Namen dieses Gefühls bitte
ich Sie, nicht ausdauerzugeben, ohne den
Wunsch ausgesprochen zu haben, daß die län-
dlichen Regierungen der Welt sich heute ernstlich
der Frage der Beschränkung der Militärkosten
widmen mögen. Meine Regierung verkennt
nicht, daß es die Pflicht eines jeden Landes ist,
sich gegen Feinde und Gefahren zu schützen,
die es bedrohen können, und daß jede Regierung
das Recht und die Pflicht hat, selbst zu ent-
scheiden, was ihrem Lande zur Erreichung dieses
Zieles zu tun zukommt.“

Aus dem Munde von Worten geht mit
Sicherheit hervor, daß man auch in Eng-
land insoweit in der Überzeugung gelangt
ist, was man öffentlich bisher abzuwehren, daß
nämlich an Abrüstung nicht zu denken ist.
Dieser Erkenntnis gegenüber fällt der folgende
englische Vorschlag nicht mehr ins Gewicht.
Man kann sich denken, wer will, ohne seine
Interessen irgendwie zu nahe zu treten. Er
lautet: „England würde bereit den Mächten,
die dieselbe Handlungsweise beabsichtigen wür-
den, jedes Jahr von seinen die Konstruktion neuer
Kriegsschiffe betreffenden Vorlagen sowie von
den durch diese Vorlagen bedingten Kosten
Mittelteil zu machen. Dieser Austausch von
Mittelteilen würde dem Austausch der An-
sichten erleichtern, die die Regierungen über
die Herabsetzung der Streitkräfte begen, die

man dann durch gemeinsames Uebereinkommen
ins Werk setzen könnte.“

Dieser Vorschlag ist edel englischer Her-
kunft. England hat eine Flotte, die drei andern
Europas gewachsen ist, kann also den von Frey
in Vorschlag gebrachten Verhandlungen mit
Ruhe entgegensehen. Die Delegierten ameten
auf, als der englische Vertreter genötigt hatte
und folgende Beschlusfassung vorzuschlag:
„Die Konferenz bestätigt den Beschluß, den
die Konferenz vom Jahre 1899 angenommen
hat und der sich auf die Beschränkung der
Militärkosten bezieht; in anbetragt des Um-
fandes, daß diese Kosten seit dem genannten
Jahre in fast allen Ländern einen bedeutenden
Zunachs erfahren haben, erklärt die Konferenz,
daß es in hohem Maße wünschenswert ist,
zu sehen, daß die Regierungen das erste Stadium
dieser Frage erneut in Angriff nehmen.“

Dieser Beschluß wurde beibehalten ange-
nommen und die Abrüstungsfrage, um die man
acht Wochen lang wie die Kugel um den
heißen Brei herumgegangen ist, war damit
erledigt. Was der hundertjährigen nichtdiplo-
matischen Friedensbewegung unmöglich ge-
wesen ist, hat sich auch im Haag als eine
Unmöglichkeit erweisen.

Die Ergebnisse der Friedenskonferenz 1907
schrempfen damit auf die Kleinigkeit zusammen,
um die man keinen Nachbarn, vielweniger
noch Leute über das Weltmeer hätte bemühen
beizogen.

Aus der Heimat und dem Reich.

(Mitteilungen aus dem Bistricke sind uns jederzeit
willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)
Remberg, den 21. August 1907.

Gedenktage. 21. August. 1902 Wieder-
eröffnung des Kap-Parlamentes in Kapstadt.
1870 Seeschiffst. des Danzig. 1852 geb.
Karl, Fritz zu Schwarzburg-Rudolstadt
1898 geb. Adalbert Schmitt.
22. August. 1903 geb. Lord Salisbury
zu Halifax. Früherer englischer Premier-
minister. 1866 Friedensvertrag zwischen
Preußen und Preußen. 1884 Genfer
Konvention. 1850 geb. Nikolaus Lenau.
Ausgescheidener deutscher Dichter.

Defensivkraft der Wehrdienst. Morgen werden
und ziemlich heiter, mäßige Westwinde; am
Tage etwas wärmer.

* [Anwaltskammern.] Das Schiedsgericht
für Arbeiterverweisung in Hamburg hat ent-
schieden: Wenn der Arbeitgeber bei den Lohn-
zahlungen die Vertragsmerten zur Anwalts-
kammer und Arbeiterverweisung mit dem Generen aus-
hängig, diese selbst in die Duntigungsstufe zu
leben und der Arbeiter unterläßt dies, so ist
von dem Arbeitgeber beabsichtigte Verwei-
chung nicht gültig. Vielmehr hat er bei der
Lohnzahlung die Marken selbst in die Dunt-
igungsstufe einzuliefern.

* [Arbeitsbücher.] Es dürfte wohl weniger
bekannt sein, daß in Arbeitsbüchern kein
Stempel benutzt werden darf, vielmehr ist der
Name des Arbeitgebers resp. der Firma mit
Tinte zu schreiben. Das „Eigener Volksblatt“
führt einen Fall an, in dem ein Fabrikant
mit drei Mk. Strafe belegt wurde, weil in
den Arbeitsbüchern der von ihm entlassenen
Arbeiter seine Firma mit einem Rotstift-
stempel aufgetragen wurde, während das Ge-
setz vorschreibt, den Namen des Arbeitgebers
resp. der Firma mit Tinte zu schreiben. Trotz-
dem der Angeklagte seit Jahren so verfuhr,
und dies bei früheren Revisionen nicht bean-
standet wurde, ist die eingelegte Verurteilung
verworfen.

* [Schiedsgericht.] Es ist leider eine unent-
behrliche Tatsache, daß man auf dem Lande öfter
der Unruhe begegnet, Tierkadaver frei liegen
zu lassen oder in das Wasser zu werfen, an-
statt sie zu vergraben. Alljährlich beschneit
sich sich an die Leichen u. d. nicht selten ge-
schieht es, daß das Leichengeld auch auf Men-
schen übertragen wird und Wintergerüsten
herovorrufen, die den Tod herbeiführen können.

Darum ist es ratsam, alle Tierleichen, die sonst
keine andere Verwendung finden, zu vergraben.
Auch bei verendetem Wilde, Hasen und derglei-
chen ist die nämliche Vorsicht geboten.

Nota. Auf Beschluß der städtischen Ge-
meindeorgane ist die kirchliche Feier des Ent-
dankens mit Rücksicht auf die ungenügenden
Witterungsverhältnisse für dieses Jahr auf
das Landeserebnisfest (Anfang Oktober)
verschoben worden.

Bad Schmiedeberg. Die Einführung des
neuen Bürgermeisters Herrn am Ende durch
den Rgl. Landrat Herrn v. Hohenhausen-Wit-
tenberg ist auf Dienstag, den 27. d. M.,
vormittags 11 Uhr angesetzt. Im Anschluß an
die Einführung ist ein Festessen in Aus-
sicht genommen.

Wittensberg. [Umnauhung in ein Roskanten.]
Am 1. Oktober 1907 wird die Roskantenur
in Kleinwittensberg in ein Roskanten umgewandelt.
[Selbstmord eines Gendarmen.] Im benachbarten Rößlich hat sich der dort
stationierte Fußgänger Sticker mit seinem
Reizpulver erschossen. Ein Nervenkranke
soll ihn in den Tod getrieben haben.

Logan. [Vorläufig sein Lutherdenkmal.]
In einer dieser Tage stattgefundenen Sitzung
des Lutherdenkmalkomitees gelangte der von
dem Bildhauer Schulz in Berlin abgeänderte
Entwurf abermals zur Begutachtung. Das
Komitee konnte aber auch an dem neuen Ent-
wurf seine rechten Gestalten finden und Ver-
schloß schließlich, die ganze Angelegenheit bis
auf Weiteres auf sich beruhen zu lassen. Es
soll gelegentlich ein neuer Entwurf eingebracht
werden, um eine würdige Durchführung des
Projektes zu ermöglichen. Auf Grund dieser
Beschlüsse wird auch die beabsichtigte An-
siedlung eines Wobachs auf dem Marktplatz
und dem Platz vor der Kirche unterbleiben.

Marxahn. Die starken Stürme dieses
Jahres hatten die Länge der Wetterjahre
auf dem hiesigen Kirchturne so verboten, daß
sie jetzt durch eine neue ersetzt werden mußte.
Aus den Schriftstücken, die sich in der Kapelle
befanden, ergab sich, daß der Turm vor circa
120 Jahren erbaut worden ist, wozu 300
Taler aufgebracht wurden. 1849 wurde er
mit Schiefer gedeckt. Zu den 30er Jahren
wurde, Jahrsübersicht müßte dann die Länge
wieder aufgeführt werden, da sie herabgeführt
war. Die Stahlstange ist jetzt durch eine
eiserne ersetzt worden.

Reh. 19. August. Die Kosten für den
Vahnhofs-Umbau und Neubau der preussischen
Staatsbahn hier sind auf annähernd 8 Mill.
Mk. in Aussicht gebracht worden. Die Stadt
Reh ist mit 250 000 Mk. an den Kosten für
die mit dem Umbau verbundene Veränderung
an dem Bahnhofsübergange der Weissenfelder Straße
hier beteiligt. Sofort nach Genehmigung durch
den Landtag wird mit den Bauarbeiten be-
gonnen werden.

Mork (Saalkreis). [Verhängnisvoller Blit-
schlag.] Die 25jährige Tochter eines auf
hiesigem Mittergute beschäftigten Elternpaares
wurde in diesem Sommer durch einen Blit-
schlag auf dem Felde getroffen. Das Mädchen
erholte sich allmählich von seiner Verletzung,
doch beinträchtigte der Schlag die geistigen
Fähigkeiten des bedauernswerten Mädchens,
indem es teilnahmslos gegen alle auf sie ein-
wirkende Einbrüche bleibt; auch seine Arbeits-
kraft ist erlahmt.

Jöhrtun. 19. August. [Unfall.] Der
erst vor kurzem angestellte 53jährige Schrank-
maler Herr Freylich von hier wurde am
Jöhrtun-Abende Übergangsgleisern am
dem 7/10 Uhr von überfahrenden Schnell-
zuge durch Überfahren getötet.

Halberstadt. 20. August. [Ein Wiedersehen.]
Von einem schnellen Tode erlitt wurde Son-
ntag vormittag gegen 11 Uhr auf dem Person-
bahnhofs die eben jugendliche Frau Martha Köhler
geb. Köhler, beisehen, die sie seit 17 Jahren
nicht gesehen hatte. Dieser empfangt sie auf
dem Bahnhofe und holte eine Droschke herbei.

Als er zurück am, war seine Schwester, vom
Hergschlag getroffen, tot zusammengesunken.
[Erst 19. August. (Ende eines Ausfluges.)]
In einer gestern mittag abgehaltenen außer-
ordentlichen Mitgliederversammlung der organi-
sierten Maurer, Zimmerleute und Bauarbeit-
er wurde mit Zweidrittelmehrheit der nun 15
Wochen dauernde Ausflugs hier beendet erklärt.
Die Arbeit soll nach dem bei Beginn des Aus-
fluges seitens der Arbeitgeber gemachten An-
gebot alsbald wieder aufgenommen werden.

Sonneberg. [30m Bliz erschlagen.] Antich
wurde gemeldet: Bei einem heftigen heftigen
Gewitter wurden Sonnabend nachmittag um
4 Uhr zwei Streckenarbeiter auf der Reitz-
strecke Wittenberg-Sonneberg von Bliz
getroffen. Es schien Schatz unter einem
Baum gesucht, in den der Bliz einschlug.
Einer von ihnen soll tot sein. Später
wurde aus Sonneberg gemeldet: Die
Namen der verunglückten Streckenarbeiter sind
nach amtlicher Meldung Ernst Hahn aus Har-
denbrücken und Julius Krauer aus Kleinchen-
bach. Einer ist schwer verletzt, der andere war sofort
tot. Beide waren bei Eintritt des Gewitters
mit Streckenarbeit beschäftigt gewesen.

Mendelstorf. [Das Spiel mit Streich-
hölzern] hat in Gansstädt viele Opfer gefordert.
Die Witwe Holzhen und deren Tochter waren
um Kirchenspielen gegangen und die beiden
jüngsten Kinder, Kurt und Hermann, waren
allein zu Hause geblieben. Bald nach 9 Uhr
bemerkten die Nachbarn in der Holzhen'schen
Wohnung Rauch und Flammen, und da die
Türe verschlossen war, verschaffte man sich
durch die Fenster einen Zugang in die Stube.
Hier bot sich den Entzündenden ein entsetz-
liches Anblick dar. Der zweiährige Hermann
war fast verbrannt, der Körper des fünfjährigen
Kurt zeigte nur noch harte Brandwunden,
bei ihm lag der Tod jedoch zweifellos durch
Erstickung eingetreten. Der Brand konnte durch
Mittels der Feuerwehr bald gelöscht werden.
Man nimmt an, daß die Kinder sich Streich-
hölzer verschafft und damit gespielt haben.

Juristischer Briefkasten.

R. A. Selbstverständlich sind sie berechtigt,
aber sie haben einen entsetzlichen Schaden zu
erleiden. § 962 des Bürgerlichen Gesetzbuchs
lautet: „Der Eigentümer des Grundstücks darf
bei der Verfolgung fremde Grundstücke nicht
bedenken. Ist der Schwarm in eine fremde
nicht besetzte Wohnwohnung eingezogen so
darf der Eigentümer des Schwarmes zum
Zweck des Einlassens die Wohnung öffnen
und die Waben herausnehmen oder heraus-
bringen. Er hat den entstehenden Schaden zu
erleiden.“

Vericht über die Schafschlachtmarkt

Reh, 19. August
Antrieb: 402 Rinder, und zwar: 149 Ochsen,
14 Kalben, 169 Kühe, 70 Bullen; 201 Rinder, 245
Schafschaf, 1662 Schweine; zusammen 2708
Tiere. Ochsen: 1. vollständige, ausgemästete höch-
sten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren, Schlachtwert 89,
2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere aus-
gemästete, Schlachtwert 82, 3. mäßig gemästete
junge, gut gemästete ältere, Schlachtwert 72, 4. ge-
ring gemästete ältere, Schlachtwert 60, 5. Kalben und Kühe: 1. vollständige, ausgemästete
höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 80,
2. vollständige, ausgemästete Kühe höchsten Schlach-
twertes bis zu 7 Jahren, Schlachtwert 81, 3. ältere
ausgemästete Kühe und wenig gut emästete längere
Kühe und Kalben, Schlachtwert 74, 4. mäßig ge-
mästete Kühe und Kalben, Schlachtwert 62, 5. ge-
ring gemästete Kühe und Kalben, Schlachtwert 50.
Bullen: 1. vollständige höchsten Schlachtwertes,
Schlachtwert 78, 2. mäßig gemästete jüngere und
gut gemästete ältere, Schlachtwert 79 bis 66,
Kälber: feinste Wahl (Vollmüchler) und beste Saug-
kälber Schlachtwert 67, 2. mittlere Wahl und gute
Saugkälber, Schlachtwert 54, 3. gering gemästete
Schlachtwert 48. Schafe: 1. Vollmüchler und gute
Wahlhammel, Schlachtwert 44, 2. ältere Wahl-
hammel, Schlachtwert 42. Schweine: 1. voll-
ständige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im
Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtwert 69, 2. volle
fleischige, Schlachtwert 67, 3. gering emästete
Schlachtwert 63, 4. Sauren und Ober, Schlachtwert
59—61, 5. 8 in Markt für 50 kg, Schlachtwert:
388 Rinder, und zwar: 136 Ochsen, 13 Kühe, 155
Kälber, 69 Bullen; 201 Rinder; 443 Schaf, 1663
Schweine.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* In Gegenwart des Kaiserpaars wurde am 18. d. im Reichsschloß zu St. Petri die Nagelung und Weihe von 61 Fahnen vorgenommen...

* Das Kaiserpaar wird am 30. d. in Münster eintreffen, um der Parade der dortigen Garnison beizuwohnen.

* Zu den jüngsten Monarchenbegagnungen liegen noch einige Beschlüssen aus Frankreich vor, die nicht unbekannt sind. Der Kaiser, Sigisf. stellt fest, daß die Weisheit König Eduards bei dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Österreich...

* Reichstagsler Herr Dr. Wilow richtete an den O. H. Markverein, der in Womberg ein nationale Feier verbunden mit einer Kundgebung gegen das Antisemitismus, veranstaltet hatte...

* Der 7. Internationale Sozialistenkongress wurde am 18. d. in Stuttgart eröffnet.

* Wie aus Deutsch-Schlesien gemeldet wird, sind von den Behörden der Kapitulanten die Anordnungen im Hinblick auf die zu bestrittene Jäger, um den Hottentottenführer Morenga...

Österreich-Ungarn.

* Ocz Wie verlautet, wurde zwischen dem König Eduard und dem Kaiser Franz Joseph festgelegt, daß nach den Monarchen-Zusammenkünften in Wien, die Kaiserin Elisabeth und der Kaiser in Maroffa anzuweilen soll...

* Nach einer Meldung in Wien sollen die diesjährigen Kaiseranträge, zu denen bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen sind, in letzter Stunde abgelehnt worden sein...

* Am Odrau-Karwiner Kohlenrevier wird infolge der Kohlbewegung der Bergleute mit der Möglichkeit eines Generalstreiks gerechnet.

* Mehrere rumanische Abgeordnete erklärten in einer Wählerversammlung, die Nationalpartei werde in ungarischen Reichstagen für keine einzige Vorlage stimmen...

Italien.

* Einige abessinische Wüstenbedürger sind in Rom mit Gesandten des Regus Meneff für den König Viktor Emanuel eingetroffen.

Frankreich.

* Ministerpräsident Clemenceau wird am 25. d. in Paris eintreffen und sofort einen Ministerrat einberufen, in dem die gegenwärtige Lage einer eingehenden Besprechung unterzogen werden soll.

Erobret!

Helene betrachtete das Bild, das eine Meisterleistung genannt werden konnte. Georg Oden ging indessen wie ein gefangener Löwe in dem großen Raume auf und ab. Helene nahm sich plötzlich einigen Mut zusammen und fragte den Vater mit gedämpfter Stimme: „Herr Doktor, sind Sie in München vielleicht mit dem Schriftsteller und Maler Werther zusammengekommen?“

hat man vor allem die Gegenstände innerhabts des Kabinets anseheigen moße, die sich infolge des Vorgehens in Maroffo geltend gemacht haben.

Holland.

* Nach langer Pause sind die holländischen Delegierten der Haager Friedenskonferenz wieder einmal zusammengetreten, um endlich den wiederholten Druck von Paris zu erwidern...

Portugal.

* König Carlos empfing die Botschaften der Kaiserin, welche den japanischen Kriegsschiffen, die sich in der Straße von Luzon befinden, den Zutritt zu dem Meer für den 1. März verweigert.

Rußland.

* Das Budget für 1908 liegt dem Reichstag vor. In erster Linie sollen die Arbeiten an der Weichsel in der Nähe der österreichischen Grenze zu Ende geführt werden.

Balkanstaaten.

* Die türkische und die serbische Regierung kamen überein, in der Angelegenheit des jüngsten Grenzkonfliktes das Ergebnis der gemäßigten Unterredung abzumachen.

Ägypten.

* Nach Ansicht der französischen Oberbefehlshaber in Maroffo sind für die nächste Zeit Angriffe der Eingeborenen auf die Europäer oder auf die militärische Macht in Colobiana nicht zu befürchten. Die einzelnen Stämme sind wegen der Fährlichkeit in dem hochliegenden Gebirge gegen die Weisheit in Ungewissheit geraten...

Ägypten.

* Wie aus Peking gemeldet wird, hat sich die Kaiserin-Mutter von China entschlossen, angeltig von den Regierungsverhältnissen zurückzutreten. (Verdrehen für die Kaiserin-Mutter ist es die Kaiserin-Mutter selbst.)

* In Peking hat die Kaiserin-Mutter von China entschlossen, angeltig von den Regierungsverhältnissen zurückzutreten. (Verdrehen für die Kaiserin-Mutter ist es die Kaiserin-Mutter selbst.)

Ein Brief Rauluis.

* Es sind höchst interessante Nachrichten, die der englische Reisende William Maxwell von Maroffa aus nach London telegraphieren konnte. Maxwell selbst hat sich mit einem umfangreichen Schreiben an ihn gewandt und schildert die Verhältnisse seiner Umgebung...

* Die Kaiserparaden und Feuerfeste. Die seit Jahren fast ununterbrochenen Kaiserparaden haben für den Militärischen die große Bedeutung. Wo nicht gerade ein großer feierlicher Platz zur Verfügung steht, muß für einen militärischen Akt Privatland, meist Ackerland, in Anspruch genommen werden...

freien und nicht mit größter Strenge befolgen. Das Borgehen El Gueobas und vieler Briefe übergeben mich und meine Leute, daß die Minister an Berat denken und mit einem Briefe geantwortet haben. Sie wollten mich betriegen. Und darum betrug ich Maclean. Durch einen Quaderling nahm ich ihn gefangen, weil ich Gewalttätigkeiten vermeiden wollte, denn der Saal ist ein alter Mann und hat ehlich an sich gehalten. Die Leute, die ihn für sich betrogen haben, waren die Beamten, die mich betrogen wollten, als sie ihn zu gefesselter Weiten an mir landeten. Nun ist Maclean in meiner Gewalt und er wird in völliger Sicherheit gehalten. Kein Ael wird ihm widerfahren, bis die englische Regierung sagt, was sie tun will. Nun weiß das britische Volk, wie man nicht betriegen hat, und ich habe die Schritte ergreifen, um die Unvermeidlichkeit auf das Unrecht zu richten, das man mir angetan. Ich weiß, daß die englische Regierung sowohl mächtig als auch gerecht ist. Ihr Lege ich einen Bescheid vor. Was ich Guch mitteile, ist die Wahrheit, allein die Wahrheit. Ihr werdet die Welt wissen lassen, daß ich Maroffa nicht um Geldes willen festgehalten habe. Ich werde die Leute zu lange Langer mit seinen Namen, seinen Kaufmann und seiner Wohlhabenheit in meiner Hand. Nein, es ist nicht Geld, was ich brauche, sondern Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit.

Von Nah und fern.

* Kaiserparaden und Feuerfeste. Die seit Jahren fast ununterbrochenen Kaiserparaden haben für den Militärischen die große Bedeutung. Wo nicht gerade ein großer feierlicher Platz zur Verfügung steht, muß für einen militärischen Akt Privatland, meist Ackerland, in Anspruch genommen werden...

* Schule und Sport. Der preuss. Kultusminister hat dem Oberlehrer der Gymnasien zu Potsdam einen Gesellschafter für Natur und Sport zum Geschenk gemacht. Oberlehrer und in Laufe des Sommers zahlreichen Schülern beratende Gesandte aus Göttingen geworben.

* Ocz Das hiesige Reichsamt für den deutschen Marine ist das Torpedoboot S. 42. Daselbst ist gegenwärtig 20 Jahre alt und war bis 1902 Schulortoboot der Nordsee-Flotille. Es ist am 24. Juni 1902 auf einer Fahrt zur Kaiser-Nagelung mit dem englischen Dampfer „Hesperus“ zusammengeknallt. Außer dem Kapitänleutnant Völkner und einem Mann hierbei wird Mann der Besatzung um die Marinebeobachter nahm jedoch infolge der hohen Kosten von der Hebung des Schiffes Abstand und überließ der „Norddeutschen Bergungs-Gesellschaft“ die Bergung, welche die Bergung an eigenes Risiko übernahm und auch ausführte. In Kiel repariert, wurde der 2. Torpedobootdivision als Schulortoboot überwiehen, um vorübergehend 1906 der Vintenüch-Division zugeteilt zu werden. Im Frühjahr 1907 wurde es bei einem Zusammenstoß auf der Untersee versenkt. Es ist bei der Bergung abgehoben, aber als Bergungsboot bei der Untersee-Übersicht in der Nordsee verhaftet zu werden. Jetzt endlich ist es in die Fliehkraftschiffe eingereicht worden und wird wohl auch hier eine schicksalreiche Landbahn beschließen.

* Über die wackeren Tat eines Volksheldens wird aus Willmann berichtet: Ein hiesiger Kind hat gerade, während der Ferien der Kreisbahn, als ein Personenzug heranbraut. Der Volksheld erkannte die Gefahr erst auf wenige Meter Entfernung, sprang sofort ab, da er die Maschine nicht mehr zum Stehen bringen konnte, erfasste das Kind noch eben und warf es besafte. Die wackeren Tat ist um so anerkennenswerter, als der Mann dabei selbst in Lebensgefahr geriet.

Sie ist reizend aus in ihrem kleinen Kleide und den von Erregung geröteten Wangen. Die Reunion war diesmal recht animiert und Helene tanzte viel. Doktor Müller war auch anwesend, doch er konnte sich nicht gleich Helene nähern, es war ihm ziemlich peinlich, hinter ihren Stuhl tretend, ihr zuküßeln: „Grüß dich hier in Heeringdorf, Fräulein von Wohrenberg.“ Helene zuckte zusammen und sah ihn an. „Sie scheren! Werther hier? Zi er Sie besuchen gekommen?“ Ihre Stimme hörte, ohne daß sie es hindern konnte und doch — war es ein freundlicher Schreden der sie durchfuhr? Vor einigen Wochen noch hätte sie gleich darum gegeben, ihn zu sehen. Und nun? — Woher dieses bange Gefühl? Wie würde er aussehen? O, daß dieser Senden ihr ihre Besorgnis gerant hätte! In im Harnem, im Aelben und Charakter! Es gab keinen zweiten auf der Welt! Doktor Müller beugte sich etwas über Helene herab und sagte leise: „Ob er mich hier aufsucht, mein Fräulein, ich lehre zweifelhaft, ich glaube vielmehr, Ihr Name war es, der ihn durch die halbe Welt geblasen hätte, wenn er die Sicherheit hätte, die Werther beschaffen zu finden.“ Und — und ist er vielleicht heute hier im Saale?“ fragte Helene ängstlich, und ließ ihre Augen fast ängstlich über die vielen Mämerschleppen gleiten. Reiner — feiner war würdig, Emil Werther

zu heißen — und da ihrich aus Sendens elegante Gestalt durch den Saal auf sie zu, um sie zum Tanze abzuholen. Und wieder gab es ihr einen Stich im Herzen! Dann war schon wieder gleiches Fröhlich, als sie gehört hatte, Werther sei in Heeringdorf, war sie nur erschrocken und jetzt — — dies Gefühl! Und es war doch nur der talentlose Mäxter Geberd von Senden! Sie kam sich fast wie treulos vor! Doktor Müller wurde einer Antwort überhoben — sie stand auf und schritt an Geberds Arm durch den Saal, um sich zur Quadrille anzustellen. „Was brach mein Freund zu angelegentlich Ihnen, Fräulein von Wohrenberg?“ fragte er sie im Gehen, „wissen Sie, daß ich anwage, eiferfüchtig zu werden?“ Sie wurde rot, lächelte aber übermütig zu ihm auf. „Hil Doktor Müller?! O, da können Sie ganz ruhig sein, Herr von Senden. Wenn Sie aber glauben, eiferfüchtig sein zu müssen, so werden Sie einen ganz andern Mäxter fürchten lernen.“ Sie hatten sich unterdessen zur Quadrille eingestellt und ihre Unterhaltung wurde durch den Tanz einige Male unterbrochen. „Hil wirklich! Und darf ich seinen Namen wissen?“ „Gewiß — Doktor Müller teilte mir mit, er sei hier in Heeringdorf — denken Sie sich, er — Werther!“ Das hat er Ihnen verraten? Mein Gott, dank bin ich verdoren!“ Es klang wirklich

Loose

zur Lotterie der Deutschen Armee-, Marine- u. Kolonial-Ausstellung
zu Berlin

Hauptgewinne i. W. von: 60 000 40 000 25 000 Mk.

sind à Stück 1 Mark zu haben in der Expedition des „General-Anzeiger“.

Die Lose berechnen an allen Tagen — auch an Gilttagen — zum Besuch der Ausstellung.

25—30 Mann

werden vom Montag, den 26. d. Mts., ab zum Verlegen des elektrischen Kabels auf der Strecke Bergwitz-Wittenberg bei hohem Tagelohn gesucht.

Zu melden beim Betriebs-Ingenieur Möller, Brief-fabrik Bergwitz.

Gieß-Bergwitzer Braunkohlenwerke, A.G.

Rotta, den 20. August 1907.

Den geehrten Einwohnern von Rotta und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich die

Saßmühle

(Mahl- und Schneidemühle)

von heute ab wieder in Betrieb gesetzt habe. In dem ich meiner Kundschafft bei guter Bedienung reelle Ware zusichere, zeichne

Hochachtungsvoll

C. Hohmeyer.

Ankauf sämtlicher Getreidesorten sowie Verkauf aller Futtermittel.

Kautschuk- Metall- Stempel

für Behörden, Kantor- und Privatbedarf liefert in kürzester Zeit Buchdruckerei des General-Anzeiger.

Wöllner pul. ver. ersetzt
Rasenbleiche
Einmal probiert, immer verwendet überall zu haben pr.Pfd.
253

In Kemberg erhältlich bei C. G. Pfeil und J. G. Glanbig.

Fahrräder

sowie sämtliche Zubehörteile, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Musikautomaten jeder Art, Rucksäcke, Zigarren u. Zigaretten empfiehlt

Otto Niebert, Kemberg.

N. B. Reparaturen werden sorgfältig und sauber ausgeführt.

Im Erscheinen befindet sich:

Meyers Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

Grosses Konversations-Lexikon. 148.000 Artikel in 40 Bänden.

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

30 Bände in Halbleder gebunden um je 10 Mark. Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Achtung!

Leiterwagen

Stellmacherarbeit, unübertrefflich starke Bauart. Leiterschleife 80, 75, 67, 64, 51, 42 cm

Rm. 23, 20, 16, 13, 10, 50 7

empfiehlt

Friedr. Heym.

Männchen-Verpachtung.

Freitag, den 23. d. Mts., nachm. 7 Uhr

sollen die Pflaumen an den Straßen Gommio in meiner Wohnung bei 50 % Anzahlung öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen im Termin. Gommio, den 19. August 1907. Der Gemeindevorsteher. Gändler.

Ein Pferd,

guter Zieher, steht zu verkaufen. Reismühle Kemberg.

Arbeiter

werden beim Abraumbetrieb Grube Friedrich bei Gießitz eingestellt. Lohn 32 Pf. die Stunde. Meldungen beim Bauhüfner Heydemann.

Grosse Posten

Brombeeren, Pflaumen, } halbreif
Apfel, }

kaufen

H. Hönzelschky Söhne
Marmeladenfabrik
Wittenberg.

Alle Waschartikel,

als:
alle Sorten Riegelseifen, Schmierseifen, „Electra“-Seifenpulver, Veilchenseifenpulver, Wöllnerpulver, Bleichsoda, Soda, Blau u. s. w.

gibt noch sehr billig ab C. G. Pfeil.

Wein reichhaltiges Lager

von selbstkonfervierten

Würstchen,

in Dosen à 4, 8 und 24 Paar, Schmal- und Salamiwurst, Kümme-, Knoblauch- und Schinkenwurst, rohe Schinken, mageren und fetten Speck bringt in empfehlende Erinnerung R. Krausemann.

Brodmann's Marke A. u. B.
zu Fabricirten
Lebertran
empfiehlt
Löwenapotheke Kemberg.

ff. Preiselbeeren
ff. Heidelbeeren
ausgewogen.

empfiehlt **Paul Schwarzke.**

Corona
Fahrräder
Motorräder
Motorwagen

Corona-Phänomen- und Triumpf-Fahrräder

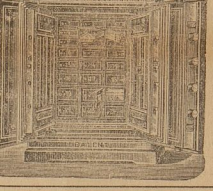
sind weltbekannt als gute, dauerhafte Räder. Dünne Marken hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen.

Alb. Sasse, Kemberg
Schlosserei, Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.
Ferner empfehle: Spezial-Fahrräder mit Garantie von 70 Mk. an. Mäntel o. BM., Schläuchen 2,50 W. an.

chemischen Fabrik E. Graichens & Co. Leipzig-Eutritzsch

Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß ich die Vertretung der übernommen habe. — Ich führe deren **Futterkalk** in Originalpackungen und zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag und halte mich bei Bedarf hierin angelegentlichst empfohlen.

Wilhelm Becker, Wittenbergerstr.



Unter dreifachem eigenen Beschluß des Meisters stehende **Safes**, **Fächer** in patentgepaßten Treibern empfehle ich unter entgegenkommenden Bedingungen zur Miete und halte meine Dienste zum An- und Verkauf von Wertpapieren bestens empfohlen.

J. Schuyt, Bankgeschäft Wittenberg.

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges jugendfrisches Aussehen, garte, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die rechte **Stedenpferd-Altenmilk-Seife** v. Bergmann & Co., Nabeul mit Schampur: Seifenpulver. à Stück 50 Pf. bei Apotheker Eide.

Kakao

garantirt rein 1/4 Pfund zu 30, 40, 50 u. 60 Pf. sowie hochfeine Speise u. Koch-

Schokoladen

empfiehlt **August Guhn.**

Ernst Hess
Harmonikafabrik, gegr. 1872
Klingenthal (Sa.) Nr. 814
liefert als Spezialität in Klagen, Streich- und Blasinstrumente, feine Instrumente gebaut, a. B. Violoncellen, Sopran- und Altviolen in dem 1. Preis gefasteten Mittel-Akkord, Sittlich, 11 Tönen, Doppelbelag mit Spezialapparat, vermist. Spezialapparat 10 Zoll, 2 Becken, 20 Stim., 20-300 Schläger, 10 " 3 " 70 " " 750 " " " " " 19 " 4 " 108 " " 1050 " " " " " Verpackung umfasst: 2 S., 4, 8, 16 Schläger, 1, 2, 3 Schläge, 10000 in 120 verschiedenen, Sandhaken, Sägen, Gebläse, Stützen u. viele sonstige Musikinstrumente. Buchhaltungen u. auch reines, weisses Feinblech mit über 50 Abbildungen umfasst und vorrätig.

Frische Citronen

empfiehlt **August Guhn.**

Einmachegläser

mit und ohne Verschluss in allen Größen empfiehlt billigt **Friedr. Heym.**

Riesenpörgel

(Anieling), **Weißerübenjam**, einen großen Kasten kleine Kisten, giebt billig ab **J. G. Glanbig.**

Buchweizen (Seidelforn), Riesenpörgel (Anieling), Herbstbröden

empfiehlt **Friedr. Heym.**

Empfehle:
ff. Syrup,
ff. Speiserübensaft,
ff. Zuckerhonig, billigt.
Bei größerer Abnahme vortheilhafte Vorzugspreise.

Wilhelm Becker, Wittenbergeff.

Sämtliche Maurer- und Malerfarben

Gips, Cement, Carbolium, alle Sorten Pinsele, Schnell trocknende Farben, Verticell, Copal und Fußboden-lacke, feinste geriebene Farben in allen Nummern, Firnis von ganz vorzüglicher Güte, Terpentin, Siccative, Leinöl sowie alle in diesem Fach einschlagenden Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. G. Glanbig.**

Ein kleines Paket,

enthaltend Gerichtsakten, dem Herrn C. Hohmeyer gehörig, ist von Schneidberg bis Kemberg verloren worden. Wegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Paul Wingevein** in Kemberg.